

2024-04-05 Pressebericht - Unbekannte Burgengeschichte im Odenwald

Kultur im Hofhaus – Unbekannte Burgengeschichte in Odenwald und Spessart

Dieses Thema, gekonnt vorgetragen vom früheren **Miltenberger Kreisheimatpfleger Wolfgang Hartmann**, Mömlingen, zog mehr als 60 Besucher in den Rimhorner Hofhauskeller.

Die bekannten Burgen im Maintal, die Mildenburg und die Freudenburg, das sog. Burgenrätsel, standen sie für Milde und Freude? Erbaut wurden sie auf Amorbacher Klosterbesitz. Lehnsinhaber für beide waren die Herren von Düren, Vögte des Klosters Amorbach, auch Erbauer der bekannten Wildenburg mit ihrer beeindruckenden Feuerstelle. Woher kamen diese Amorbacher Schutzvögte?

Als der Stauferkönig Konrad der III. 1140 die Burg Weinsberg im Heilbronner Land belagerte war der Edelfreie Burkhard von Weinsberg Verteidiger dieser Burg. Als ihm nach langer Belagerung von Konrad III. freier Abzug gewährt wurde, kam es zu der bis heute noch bekannten Geschichte der treuen Weiber von Weinsberg. Die, als sie nur ihr liebstes Hab und Gut aus der Burg schaffen durften, ihre Männer auf dem Rücken aus der belagerten Burg trugen und sie dadurch vor der Hinrichtung retteten. Diesen Burgverteidiger Burkhard von Weinsberg erschloß Wolfgang Hartmann in jahrelanger Forschung als Mitglied der Familie von Düren. Diese waren die Erbauer der genannten Milden- und Freudenburgen. Beim Besuch des Königs 1144 in Amorbach ist man „Froh über die Milde König Konrads“, dem ersten Stauferkönig.

Als Vorfahren dieser Familien nennt der Referent die Reginbodonen mit ihrer Burg Trifels. Konrad von Staufen, ein Halbbruder von Friedrich Barbarossa, gelangte durch seine Heirat mit Irmingard von Henneberg zu reichen Odenwälder Besitzungen, er war auch Reichsvogt des Kloster Lorsch. Nach Hartmann gelangten Mömlingen, Hausen hinter der Sonne, der Neustädter Hof und Breitenbrunn mit seinem uralten Marktrecht in Henneberger Besitz, da diese die Vogtei über den Fernbesitz des Stiftes Bamberg innehatten. Durch die Heirat Bertholds von Henneberg mit Adelheid von Rieneck kam die später Erbachische Burg Wildenstein bei Eschau im Spessart aus dem Hennebergischen Besitz. Ebenfalls Nachfahre der Reginbodonen muss der 1150 genannte Wiknand von Mönchberg im Spessart gewesen sein, der sich 1160 Wiknand von Lützelbach und seine Nachkommen ab ca. 1200 Herren von Breuberg nennen.

Aus dem reichen Erbe des Familienverbandes der Breuberger und Rodensteiner tritt dann die Ahnfrau Anna Maria Bibiana von Rodenstein hervor. Sie ist die Urgroßmutter von Christina Margaretha von Berstorff. Diese heiratet 1715 den Kaiserlicher Generalfeldmarschall und Leutnant der Kavallerie Johann Rudolf Victor Freiherr von Pretlack und bringt blühende Ländereien um Rimhorn und Fränkisch-Crumbach in die Ehe.

Dieses Ehepaar bewohnt das Rimhorner Hofhaus. In diesem Hofhauskeller schließt sich der Kreis mit dem Burgenrätsel und dem mit großem Applaus bedachten, einmalig recherchierten Vortrag von Wolfgang Hartmann.

Foto: HGV Lützelbach

Das Burgenrätsel um die Burgen am Main zwischen Wertheim und Miltenberg endet im Rimhorner Hofhaus